



Mitteilungen für Pfarrgemeinderäte

ALLES
GUTE!



Steffen Flicker

Sehr geehrte Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte, liebe Katholikenratsmitglieder,

50 Jahre Pfarrgemeinderäte – dieses Jubiläum feiern wir in diesem Jahr. Auch der Katholikenrat feiert Geburtstag. Er wird in diesem Jahr 40 Jahre alt. So ist dieses Jahr ein Jubiläumsjahr, das wir mit Ihnen zusammen am 23. September feiern möchten. Näheres zu diesem Tag finden Sie in dieser Ausgabe.

Mit 40 und 50 Jahren Laiengremien im Bistum sind viele und ganz unterschiedliche Erfahrungen verbunden. Sie zeigen, dass unsere Kirche in Veränderung ist und auch der Veränderung bedarf. Da gilt es, aufmerksam hinzuhören. Der Ruf nach den Laien, der derzeit aller Orten zu hören ist, ist Beleg dafür. Er darf aber nicht so verstanden werden, dass Laien die Lücken für nicht vorhandene Priester und Hauptamtliche schließen sollen. Hier gilt es, gemeinsam zu überlegen, wie wir im Bistum in Zukunft Kirche sein werden. In den nächsten 1 – 2 Jahren wird in unserem Bistum entschieden, wie

die Zusammenarbeit zwischen Laien und Hauptamtlichen gestaltet wird, wie die großen Pfarreien sich inhaltlich aufstellen. Das ist gut so und die Räte werden sich engagiert ins Gespräch einbringen. Die Hauptfrage ist und bleibt aber, wie wir uns als Kirche neu begreifen. Dies kann nur auf einem gemeinsamen, einem synodalen Weg geschehen. Das heißt unter anderem auch, dass alle Entscheidungen in Partnerschaftlichkeit getroffen werden müssen. In diesem Sinne wird Kirchenentwicklung ein guter Weg in die Zukunft sein. Und so wollen wir auch das Jubiläum am 23. September feiern, zu dem ich Sie alle herzlich einlade.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gute Zeit!

Ihr

Steffen Flicker



Sehr geehrte Damen und Herren,

Alt und neu treffen derzeit in ganz merkwürdigem Zusammenhang aufeinander. 50 Jahre Pfarrgemeinderäte / 40 Jahre Katholikenrat und die Neustrukturierung der Bistumsverwaltung und der Pastoral in ein und demselben Jahr.

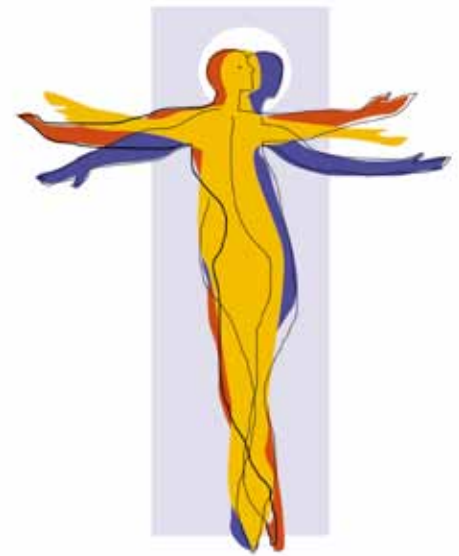
Wie wird das gehen?

Unser Bischof lädt zum Mitmachen ein. Es geht darum, die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen und Kirche neu aufzustellen. Vorerst bedeutet dies viele Vorarbeiten auf der Bistumsebene. Schauen Sie doch mal in die Internetseite „Bistum Fulda 2030“ hinein. Dort können Sie sich für die Mitarbeit in den fachlichen Gremien des Pastoralen Strukturprozesses (Teilprojekte) bewerben. Wie wir in Zukunft von Glaube und Kirche reden können, ist ein spannender Prozess, der letztlich in Familie und Gemeinde entschieden werden wird.

Ihr



Mathias Ziegler



zusammen wachsen
B I S T U M F U L D A 2 0 3 0

IN DIESEN MITTEILUNGEN

Aus der Presse	3
50 Jahre Pfarrgemeinderäte	5
Blick zurück	6
Fragen für Gespräche mit Wahlkreiskandidaten	7
Bistum 2030	8
Einladung zum Tag der Pfarrgemeinderäte	9
Podium zur Bundestagswahl am 31. August	11
Retzbachwallfahrt am 30. September	12
Christuswallfahrt am 3. Oktobert	13
Zum Schluss	14

Herausgeber: Katholikenrat im Bistum Fulda

Redaktion: Mathias Ziegler, Mail: katholikenrat@bistum-fulda.de



Flicker: „Wir bekennen Farbe für die Demokratie!“

Fuldaer wirkten am Berliner Aufruf zum Wahljahr 2017 mit / ZdK-Vollversammlung tagte am Wochenende in Berlin



Foto: Die ZdK-Mitglieder aus dem Bistum Fulda: Marcus Leitschuh, Steffen Flicker, Bettina Faber-Ruffing und ZdK-Vizepräsident Dr. Christoph Braß

Unter dem Titel „Farbe bekennen für die Demokratie!“ ruft das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) Bürgerinnen und Bürger in Deutschland dazu auf, zur Bundestagswahl zu gehen und sich dabei für demokratische Programme und gegen die populistische Zerstörung der Demokratie zu entscheiden. An den Debatten der Vollversammlung beteiligten sich die drei Delegierten Steffen Flicker (Fulda), Marcus Leitschuh (Kassel) und Bettina Faber-Ruffing (Flieden) aus dem Katholikenrat des Bistums Fulda durch Wortbeiträge und vorher erarbeitete Ideen für die beschlossenen Anträge und inhaltlichen Erklärungen.

„Die Globalisierung und Digitalisierung im Sinne einer Beschleunigung ökonomischer Entwicklungen und des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts biete viele Chancen, verschärft aber zugleich auch wirtschaftliche und soziale Gegensätze in der Gesellschaft. Viele Menschen spüren Risiken, Nachteile und Zumutungen einer weltweit vernetzten und globalisierten Wirtschaft bis in die eigene Lebens- und

Arbeitswelt hinein“, betont Steffen Flicker, der Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Fulda und zugleich ZdK-Mitglied. Die Demokratie müsse durch das Aushandeln politischer Ziele Antworten auf die Sorgen der Menschen finden. „Wir beteiligen uns am demokratischen Wettstreit mit klarer Haltung und klaren Standpunkten.“

Angesichts der Komplexität der Herausforderungen entstehe bei vielen Menschen das Bedürfnis nach schnellen Lösungen, nach Abschottung und nationalen Antworten auf die als bedrohlich empfundene Problemfülle, so die Analyse des ZdK. Davon profitierten in der Einschätzung der Vollversammlung populistische Kräfte, die Ängste schüren und mit simplen Antworten und Botschaften auf Stimmenfang gingen. Marcus Leitschuh: „Gegen Angstmacher und Vereinfacher bekennt das ZdK Farbe für eine offene Gesellschaft und für eine liberale Demokratie. Ausdrücklich bekennt es sich dazu, die Sorgen und Ängste der Menschen ernst zu nehmen und das Gespräch mit den Verunsicherten und Enttäuschten zu suchen.“

„Wir verdanken der Einigung Europas stabilen Frieden und großen Wohlstand. Doch die Folgen der Finanzmarktkrise haben die Europäische Union bis in ihre Grundfesten erschüttert. Die Idee eines geeinten und solidarischen Europas steht auf einem harten Prüfstand. Die Auswirkungen des beschlossenen Ausstiegs von Großbritannien aus der EU sind noch gar nicht absehbar“, heißt es in der ZdK-Erklärung.

Das ZdK sage Nein, wenn Menschen aufgrund ihres Glaubens und ihrer Herkunft diffamiert und verächtlich gemacht werden, Nein zu gezielten Falschinformationen und zur Verleumdung freier Medien, Nein zu Hetze gegen Andersdenkende und zu Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung. „Wir sagen Ja zur besonderen historischen Verantwortung als Deutsche und zu einer sensiblen Erinnerungs- und Gedenkkultur, Ja zu einem fairen Wettbewerb auf der Suche nach echten demokratischen Lösungen für die Herausforderungen in Deutschland“, so heißt es in dem Berliner Aufruf, den die ZdK-Delegierten am Wochenende verabschiedeten.

Darüber hinaus sprach sich die ZdK-Vollversammlung für eine Stärkung des konfessionellen Religionsunterrichts und seine Weiterentwicklung durch ökumenische Kooperation aus und verabschiedete eine entsprechende Erklärung. Grundsätzlich sei Religionsunterricht nötiger denn je, betont die kfd-Vorsitzende im Bistum Fulda, Bettina Faber-Ruffing. Sie arbeitete als

Mitglied einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer Erklärung für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht. Zu der religiösen Pluralitätsfähigkeit, die heute so dringend erforderlich sei, und zum Verständnis der eigenen Kultur ver helfe nicht religiöse Ignoranz, sondern religiöses Wissen und religiöse Erfahrung sowie ein reflektierter eigener Standpunkt. Der Religionsunterricht „leistet so in einer pluralen Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur Identitätsbildung und zum gegenseitigen Verständnis“, heißt es in der Erklärung mit dem Titel „Für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht - konfessionell, kooperativ, dialogisch“.

„Religion ist zu einem wichtigen öffentlichen Thema geworden. Wie angesichts religiöser und kultureller Pluralität Zusammenleben gelingen kann, ist eine entscheidende Zukunftsaufgabe. Das Wissen über die eigene Religion ist daher Voraussetzung für einen guten Dialog mit anderen Religionen“, betont Steffen Flicker.

„Über religiöse Themen kommen die meisten jungen Menschen vor allem im Religionsunterricht ins Gespräch. Dieser Unterricht gibt Raum, persönliche und existentielle Fragen aufzugreifen. Hier engagieren sich die Lehrerinnen und Lehrer für junge Menschen, für deren religiöse Bildung und Orientierung“, so hebt Flicker die Relevanz des konfessionellen Religionsunterrichts hervor.

50 Jahre Pfarrgemeinderäte



Foto: Bischof Algermissen © Ralph Leupolt

Bischof H.J. Algermissen hat sich an verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Gelegenheiten zum besonderen Auftrag der Getauften und zur spezifischen Verantwortung des Pfarrgemeinderates geäußert. Hier einige Zitate aus den Veröffentlichungen der letzten Jahre.

... die Botschaft verkünden

„Kirche will seit ihrem Anfang das Evangelium von Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, als eine Botschaft verkünden, die den Menschen Sinn, Hoffnung und Orientierung für ihr Leben schenkt. Diesem Grundauftrag weiß sie sich bis heute verpflichtet.“

Bischof H. J. Algermissen, Nov. 2015

... .. die Getauften

„Die Getauften sind Träger der Verkündigung. Ihre Gemeinschaft ist in der gemeinsamen Berufung zum Glauben an den dreifaltigen Gott sowie in der ihnen in der Taufe verliehenen Würde der Gotteskindschaft begründet.“

Strategische Ziele zur Ausrichtung der Pastoral s. 17

... der Pfarrgemeinderat

Die Pfarrgemeinderatsmitglieder sind an vielen Orten diejenigen, die zuerst initiativ werden und Menschen in Bewegung bringen. Sie binden die Gemeinden zusammen und geben Orten, an denen Pfarrer nicht mehr präsent sein können, ein Gesicht.

Bischof H. J. Algermissen, Nov. 2015

... Mittun

Es kommt auf das Mittun aller an, jede und jeder kann ihren und seinen Beitrag leisten, dass Kirche erfahren werden kann. In diesem Sinne tragen wir alle Mitverantwortung. Das bedeutet auch wesentlich eine gemeinsame Sorge um den geistlichen Weg als Pfarrgemeinde und als Kirche von Fulda.

Bischof H. J. Algermissen, Nov. 2015

... Glaubwürdigkeit

In einer sich immer stärker verändernden Gesellschaft wollen wir im Bistum Fulda der Aufgabe der Kirche gerecht werden, den Menschen in glaubwürdiger Weise die Frohe Botschaft zu verkünden und vorzuleben. Dazu braucht es in den Gemeinden Menschen mit einem wachen Blick für die Situation der Kirche und unserer Gesellschaft, Menschen, die bereit sind, mit ihrem vielfältigen Einsatz dazu beizutragen, dass in unseren Pfarreien der Glaube lebendig gelebt wird und unser Glaube „auf die bleibenden Fragen der Menschen nach dem Sinn des gegenwärtigen und zukünftigen Lebens“ (GS) eine Antwort gibt.

Bischof H. J. Algermissen, Nov. 2011



Blick zurück

Sehr geehrter Herr Konze,

Sie waren von 1981 – 1995 Chefredakteur der Fuldaer Zeitung. Der katholischen Kirche waren und sind Sie bis heute eng verbunden.

Hermann-Joseph Konze: Ja, ich schreibe immer noch gerne über katholische Themen, zum Beispiel über Veranstaltungen der Theologischen Fakultät. Die Verbindung aber reicht weit zurück . . . Bei meiner Firmung 1937 im Aachener Dom bat uns der Bischof, ins Gebetbuch, das ich noch besitze, folgenden Satz zu schreiben: „Dem Kreuze bleibe immer treu!“ Und nach dem Krieg baute ich in Rottendorf bei Würzburg 1948/49 den Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) auf. Meine Gruppe traf sich wöchentlich, unternahm Radtouren, Ausflüge, engagierte sich aber auch im religiösen Leben der Pfarrei.

Redaktion: Mit welchen Erwartungen sind nach der Gründung der Pfarrgemeinderäte im Bistum Fulda und der Würzburger Synode 1971 - 1975 die Laien an den Start gegangen?

Hermann-Joseph Konze: Da wirkte die Aufbruchsstimmung des Zweiten Vaticanums mit. Papst Johannes XXIII. hatte vor Beginn gemahnt, „die Fenster aufzumachen, um frische Luft herein zu lassen“, hatte von „aggiornamento“ gesprochen, von einer zeitgemäßen Gestaltung der Kirche. Die Würzburger Synode unterstrich diesen Auftrag. Der Laie war nicht

mehr „Katholik zweiter Klasse“, wurde positiv gesehen, denn durch die Taufe hat jeder Anteil am gemeinsamen Priestertum. Und daraus ergibt sich der Auftrag, den Glauben in der Welt zu leben. Mit solchem Impetus machten sich die Laien in den Pfarreien und Pfarrgemeinderäten voll Zuversicht und Optimismus ans Werk. Im oberpfälzischen Weiden war ich Mitglied im Pfarrgemeinderat St. Elisabeth und dann Vorsitzender. Bei einer Diskussion über die Möglichkeit von Kommunionhelfern wurde mir Ende der siebziger Jahre von einem geistlichen Religionslehrer erwidert: „Aber wir haben doch geweihte Hände!“ Seitdem hat sich vieles zum Positiven gewendet!

Redaktion: Eine der ersten Pfarrgemeinderatswahlen trug den Titel „Wer mitmacht, erlebt Gemeinde“. Wie sehen Sie das heute und wie erleben Sie Pfarrgemeinderäte heute?

Hermann-Joseph Konze: Das war eine sehr klug formulierte Einladung und zugleich ein Hinweis auf das Wesen einer Pfarrei, die Gemeinschaft aller. In unserer Zeit sind Frauen und Männer in den Gremien nach wie vor aktiv, ebenso in anderen Funktionen als Küster(in), Lektor(in), beim Schmücken des Altars, beim Säubern des Gotteshauses und, und, und ... Den treuen Helferinnen und Helfern, zum Beispiel bei der Kommunion- und Firmvorbereitung, beim Pfarrfest, bei Prozessionen gebührt Dank und Lob.

Redaktion: Sehr geehrter Herr Konze, vielen Dank für Ihre Antworten.



Foto: Ehepaar Konze mit Bischof Algermissen

© Sabine Abel

Fragen für Gespräche mit Wahlkreiskandidaten

Eine Argumentationshilfe zur Bundestagswahl hat der Fuldaer Katholikenrat kürzlich veröffentlicht. Er will damit Vor-Ort-Politikergespräche anregen. Aus christlicher Sicht heraus sind Fragen zu den Themen Arbeit, Gerechtigkeit, Kinder- und Familiengenerationengerechtigkeit sowie Frieden und Bewahrung der Schöpfung formuliert. Der Katholikenrat will, dass Pfarrgemeinderäte Gespräche mit Wahlkreiskandidaten unterschiedlicher Parteien im Vorfeld der Bundestagswahl organisieren. „Als Christinnen und Christen rufen wir nicht nur zur Teilnahme an der Bundestagswahl sondern auch zum direkten Gespräch mit den Politikern auf. Unsere Argumentationshilfe bringt aktuelle Fragestellungen, die Christen für eine begründete Wahlentscheidung wichtig sein können“, so der Vorsitzende des Katholikenrates Steffen Flicker. Die Argumentationshilfe steht im Download zur Verfügung unter:
https://cms.bistum-fulda.de/bistum_fulda/bistum/katholikenrat/dokumentation/liste_dokumentation/20170604_Arbeits-hilfe-BTWahl.php



Argumentationshilfe
 Die Bundestagswahl 2017 wird oft auf eine Kanzler- und Wahlkreisabgeordnetenwahl reduziert. Der Katholikenrat Fulda stellt eine Argumentationshilfe zur Verfügung, die für Politikergespräche über wichtige Sachthemen Argumente und Formulierungsvorschläge zusammenstellt.
 Aus christlicher Sichtweise heraus sind Fragen zu den Themen Arbeit und Gerechtigkeit, Kinder und Familien, Generationengerechtigkeit sowie Frieden und Bewahrung der Schöpfung formuliert.

Fragen zur Bundestageswahl 2017

Als Christinnen und Christen rufen wir zur Teilnahme an der Bundestagswahl und auch einer aktiven Begleitung des Wahlkampfes auf. Für die Unterstützung der eigenen Wahlentscheidung, das direkte Gespräch mit den jeweiligen Wahlkreiskandidatinnen und Kandidaten oder als Anregungen für Gespräche und Diskussionsveranstaltungen vor der Wahl bringt diese Argumentationshilfe aktuelle Fragestellungen, die uns als Christen für eine begründete Wahlentscheidung wichtig erscheinen. Wir ermutigen Sie, die hier exemplarisch ausgewählten Themenbereiche „Arbeit und Gerechtigkeit“, „Kinder und Familien“, „Generationengerechtigkeit“ sowie „Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ mit eigenen Fragestellungen und lokalen Bezügen zu ergänzen und in den Dialog einzubringen. Sie können eine Auswahl auch brieflich an die Wahlkreiskandidatinnen und Kandidaten senden und auf der Internetseite Ihrer Pfarrei veröffentlichen. Uns als Christen ist es wichtig, dass diese Themen angesichts der derzeitigen Diskussion um Terrorismus und Innere Sicherheit nicht aus dem Blickfeld geraten.



Arbeit und Gerechtigkeit
 Der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit muss Priorität auf allen Ebenen des politischen Handelns eingeräumt werden. Arbeitslosigkeit bedeutet für die Betroffenen und ihre Familien die Gefahr des sozialen Abstiegs durch die veränderte finanzielle Leistungsfähigkeit. Es droht auch die Belastung durch Existenzängste und das Problem, durch den Verlust des Arbeitsplatzes in gesellschaftliche Isolation zu geraten.

Die rückläufigen Arbeitslosenzahlen müssen als Chance gesehen werden, prekäre Arbeitsverhältnisse zu minimieren. Prekär sind unfreiwillig und sachgrundlos befristete Arbeitsverhältnisse, unfreiwillige Teilzeitarbeitsverhältnisse und Niedriglöhne, die keine Grundsicherung im Alter gewährleisten. Grundsätzlich sollte darauf hingewirkt werden, dass Arbeitsverträge im Sinn der Arbeitnehmer gerechter gestaltet werden, ihre Verhandlungsposition gestärkt wird.

Fragen:

1. Welche Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, damit sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen erhalten und vermehrt werden?
2. Welche Initiativen schlägt Ihre Partei vor, damit Arbeitslose, insbesondere auch Langzeitarbeitslose, in den Arbeitsmarkt verstärkt integriert werden können?
3. Wollen Sie Flüchtlingen und Asylbewerbern den Zugang zum Arbeitsmarkt öffnen? Wenn ja, dann wie?
4. Welche Maßnahmen schlagen sie vor, um die Folgen von Arbeitslosigkeit zu mildern?
5. In welcher Form unterstützt Ihre Partei den Sonn- und Feiertagsschutz?
6. Was tun Sie, um prekäre Arbeitsverhältnisse nicht aufkommen zu lassen?
7. Treten Sie dafür ein, in öffentlichen Betrieben und Einrichtungen Gehälter nach oben und unten zu begrenzen?
8. Wie steht Ihre Partei zu verpflichtenden Tarifarbeitsverhältnissen?
9. Was tut Ihre Partei gegen die Zunahme psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz?

1

© Katholikenrat Fulda 2017

Strategische Ziele – Projekte starten im Herbst

Mit großen Erwartungen schaut der Katholikenrat nach Aussagen des Vorsitzenden Steffen Flicker auf die nächsten Schritte im geplante Veränderungsprozess des Bistums. „Am Pfingstfest hat unser Bischof die Strategischen Ziele in Kraft gesetzt. Nun kommt es darauf an, sie in die Öffentlichkeit zu bringen“, so der Katholikenratsvorsitzende Steffen Flicker.

Ziele formuliert

Nach Diskussion in den entsprechenden Fachgremien und Beratung in den Räten, Verbänden und Organisationen des Bistums liegt nun ein Text vor, mit dem sich das Bistum verpflichtet, konkrete Strategische Ziele in bestimmten Fristen umzusetzen. Auch Verantwortlichkeiten sind in dem Text benannt. „Dies war einer der Hauptveränderungspunkte, den der Katholikenrat im Konsultationsverfahren angeregt hat“, so der Katholikenratsvorsitzende.

5 Projekte zur Umsetzung

Unter dem Motto „Glaube bewegt“ will das Bistum in den kommenden Jahren wichtige Fragen und Aufgaben bewältigen. Unter anderem sollen die pastoralen Orte im Bistum beraten, die Binnenstrukturen der Pfarreien geklärt, die Rollen und Aufgaben Ehren- und Hauptamtlicher festgelegt, die Jugend-, Erwachsenen- und Familienbildung neu aufgestellt und Finanzen und Immobilien geregelt werden. All dies geschieht in fünf unterschiedlichen Projektgruppen, deren Aufgabe es ist, die Strategischen Ziele in die Praxis hinüber zu führen. Eine Steuerungsgruppe regelt das Vorgehen, vergibt Arbeitsaufträge an die Projekte und wird deren Ergebnisse entgegennehmen. Zusätzlich soll sich eine weitere Arbeitsgruppe um die geistliche Dimension des ganzen Prozesses kümmern und Impulse geben. In den Projektgruppen werden die Entscheidungen vorbereitet, die letztlich durch Bischof, Domkapitel, Geistlichen Rat und Abteilungsleiterkonferenz entschieden werden. „Wir sind gespannt auf den Start der Projekte, der für den 9. September vorgesehen ist“, sagte Steffen Flicker.

Motto: zusammen wachsen

Dem Entscheidungsprozess liegt ein detaillierter Projektplan zu Grunde, der unter <https://2030.bistum-fulda.de/bistumfulda2030/pdf/glaubeverbindet/projektplan/Projektplan.pdf> zum Download bereitsteht. „Letztlich wird es bei aller notwendigen Bürokratisierung darauf ankommen, den Glauben einfach und für Menschen attraktiv weiter zu sagen. Wir müssen es schaffen, Priester und Gemeindemitglieder auf den Weg der Entwicklung mitzunehmen, damit alle ‚zusammen wachsen‘, so wie es das Motto des Bistumsprozesses 2030 formuliert“, so der Katholikenratsvorsitzende.



Kirche gestalten mit Laien – da geht noch was!

Herzliche Einladung zum Tag der Pfarrgemeinderäte

50 Jahre Pfarrgemeinderäte, 40 Jahre Katholikenrat im Bistum Fulda



Tag der Pfarrgemeinderäte
Samstag, 23.9.2017
Bonifatiushaus, Fulda

"Kirche gestalten mit Laien" da geht noch was!

- GLAUBE WIRD GENÄHRT, DIAKONISCHE LIEBE ERFAHRBAR • GEISTLICHE AUTORITÄT • EUCHARISTIE GIBT KRAFT FÜR MEIN LEBEN • SPIRITUALITÄT DER GASTFREUNDSCHAFT • BERUFUNG ALLER FÖRDERN, VIELE FORMEN DER BETEILIGUNG ENTWICKELN
- LEITUNG GEMEINSAM • PARTIZIPATION FÖRDERN UND KOMPETENTES ENGAGEMENT ERMÖGLICHEN • VIELFALT GESTALTEN • KIRCHE MIT DER WELT IN BEZIEHUNG SETZEN

Tag der Pfarrgemeinderäte

Uhrzeit

Programm

- | | |
|---------|--|
| 09.00 h | Ankommen, Kaffee und Gespräche |
| 09.30 h | Start ... auch musikalisch |
| 10.00 h | Gott zum Gruße, gute Worte zum Start |
| 10.30 h | Kirche gestalten mit Laien
Impuls und Podiumsgespräch
mit Bischof H.J. Algermissen, Ursula Hahmann (Aachen), Dr. W. Hamberger, H.J. Konze (beide Fulda), U. Kotzur (Kassel)
Moderation: Dr. St. Meyer—Ahlen) |
| 12.30 h | Mittagessen und Pause |
| 13.30 h | ..da geht noch was
Moderierte Gespräche (World Café)
mit G. Beck, A. Eldracher, R. Flörchinger, A. Groher, Kpl. I. Heinrich, B. Heil, O. Henkel, D. Meyer-Ahlen, Dr. A. Ruffing (15.00 h Pause) |
| 16.00 h | Geht mit Gott (Kapelle) |



Kirche gestalten mit Laien – da geht noch was!

Herzliche Einladung zum Tag der Pfarrgemeinderäte

**Herzliche Einladung zur Festveranstaltung mit
Bischof Heinz Josef Algermissen und zum
Tag der Pfarrgemeinderäte am**

**23. September 2017
im Fuldaer Bonifatiushaus**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Pfarrer,

unser Bistum ist auf Reformkurs in Verwaltung und Pastoral. Mittendrin stehen die Laien, die in pfarrlichen und diözesanen Gremien seit über 50 Jahren Engagement zeigen und jeden Tag vorbildhaft leben, wie konkret Glaube sein kann. Dies wollen wir im Bistum mit einem Tag der Pfarrgemeinderäte feiern, denn am 24. Juli 1967 – vor 50 Jahren – wurde die Satzung für Pfarrgemeinderäte in Kraft gesetzt und seit 40 Jahren, konkret seit dem 5. September 1977, gibt es auf diözesaner Ebene den Katholikenrat.

Sie sind herzlich eingeladen zu einem Festakt mit unserem Bischof am 23. September 2017, um 9.30 Uhr im Bonifatiushaus Fulda. Als weitere Gäste auf dem Podium werden wir U. Hahmann (Zeitfenster Aachen), Oberbürgermeister a. D. Dr. W. Hamberger, H. J. Konze (ehem. Chefredakteur der Fuldaer Zeitung) und U. Kotzur (Pfarrgemeinderat St. Elisabeth, Kassel) begrüßen. Nach diesem Blick auf das Laienapostolat im Bistum Fulda geht es am Nachmittag um unsere Zusammenarbeit als Laien für die Zukunft. Wir wollen die Zeit nutzen und gerade in Zeiten des Zusammenwachsens großer Pfarreien miteinander sprechen, wie Kirche aus Laiensicht in den nächsten Jahren sein soll. Hierzu gibt es ganz unterschiedliche Herangehensweisen, zu denen wir uns im

Gespräch und Austausch Zeit nehmen wollen. Der Tag endet mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst um 16.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie, sich per Mail bei der Geschäftsstelle des Katholikenrates bis zum 11. September anzumelden (Name, Adresse, Mailadresse, Pfarrei).



Anmeldung zum „Tag der Pfarrgemeinderäte“, 23. September 2017

bis **11. September** an: Katholikenrat, Paulustor 5, 36037 Fulda, Fax 0661 87-578,
E-Mail: Katholikenrat@bistum-fulda.de

Name:

Adresse:

Pfarrei:

Ich nehme am Mittagessen teil: Ja Nein



Sie haben die Wahl

Podium zur Bundestagswahl am 31. August, 19.30 h Kolpinghaus

Die im Bundestag vertretenen Parteien hat der Katholikenrat zum Gespräch eingeladen. Am 31. August um 19.30 Uhr sind alle Interessierten, vor allen Dingen aber auch die Pfarrgemeinderäte aus der Region Fulda herzlich eingeladen, zu einem Podiumsgespräch ins Fuldaer Kolpinghaus zu kommen, auf dem sich die Direktkandidaten vorstellen:

Hermann Diel vom hessischen Rundfunk wird zu den Themen „Arbeit und Gerechtigkeit“, „Frieden und Bewahrung der Schöpfung“, „Kinder und Familien“, „Generationengerecht und geschlechtergerecht gut leben“ Fragen an die Wahlkreiskandidaten stellen. Eingeladen sind Michael Brand (CDU/CSU), Birgit Kömpel (SPD) Nick P. Amoozegar (Die Linke) und Walter Rammler (Bündnis 90/Die Grünen).

„Ziel unseres Podiums ist es, politische Positionen in den Mittelpunkt zu stellen und Fragen aufzuwerfen, die für Christen eine Wahlentscheidung begründen können“, so Steffen Flicker, Vorsitzender des Katholikenrates Fulda, bei der Ankündigung der Veranstaltung.

Sie haben die Wahl

Podiumsgespräch zur Bundestagswahl 2017

Die Themen:

- ▶ Arbeit und Gerechtigkeit
- ▶ Frieden und Bewahrung der Schöpfung
- ▶ Kinder und Familien
- ▶ Generationengerecht und geschlechtergerecht gut leben

Auf dem Podium

Michael Brand (CDU/CSU)

Birgit Kömpel (SPD)

Nick P. Amoozegar (Die Linke)

Walter Rammler (Bündnis 90/Die Grünen)

Moderation: Hermann Diel

**31. August 2017, um 19.30 Uhr,
Kolpinghaus, Goethestrasse 13, Fulda**



katholikenrat@bistum-fulda.de

bitte werben!

13. ökumenische Wallfahrt nach Retzbach, 30. September 2017

Der Katholikenrat des Bistums Fulda lädt am Samstag, den 30. September 2017 katholische und evangelische Christen zur 13. ökumenischen Wallfahrt zum Marienwallfahrtsort Retzbach am Main ein. Die Wallfahrtskirche „Maria im Grünen Tal“ in Retzbach mit dem Gnadenbild der Mutter Gottes und dem Jesuskind ist seit dem 13. Jahrhundert als Wallfahrtsort bekannt und seit 1969 als „Gebetsort für die Einheit der Christen“ von der Katholischen Bischofskonferenz deklariert worden.



Foto: „keltisches Kreuz“ der Wallfahrergruppe Fulda



Foto: Wallfahrer beim Stationsgebet

Wallfahrtsprogramm am 30. September

- 8.30 Uhr Abfahrt mit dem Omnibus am Busbahnhof Hünfeld (gebührenfreie Parkplätze in Bahnhofsnähe)**
- 9:00 Uhr Abfahrt mit dem Omnibus am Bonifatiushaus Fulda nach Retzstadt. Zustieg am Bahnhof Fulda (ZOB) möglich.**
- 10:30 Uhr Meditationswanderung von Retzstadt zur „Wallfahrtskirche“ nach Retzbach**
- 13:00 Uhr Mittagessen (nicht im Fahrpreis enthalten)**
- 15:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Wallfahrtskirche mit Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez, und Pfarrer Karl Josef Gruber**
- 16:30 Uhr Kaffeepause in Arnstein**
- 19:00 Uhr Ankunft in Fulda**
- 19:30 Uhr Ankunft in Hünfeld**

Der Fahrpreis beträgt 18,- Euro und ist bei Reiseantritt im Bus zu entrichten.

Weitere Auskünfte zum Organisationsablauf erteilt Herr Martin Schultheis, Fulda, Tel.: 0661 / 555 60.

Interessenten melden sich bitte bis zum 11. September 2017 bei der Geschäftsstelle des Katholikenrates, Paulustor 5, 36037 Fulda, Tel.: 0661 / 87-386.

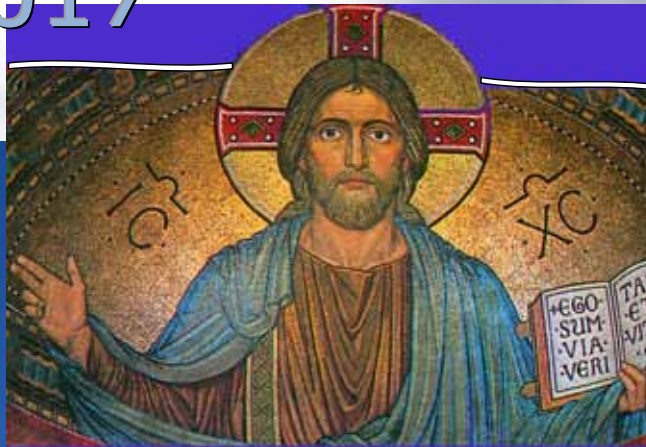
Von dort erhalten sie auch eine Anmeldebestätigung.

Christuswallfahrt

CHRISTUS-WALLFAHRT 2014 – 2017

ICH BIN DER WEG

UND DIE WAHRHEIT
UND DAS LEBEN
[JOH 14,6]



PILGERWEG FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

3. Oktober 2014: Elisabeth/Franziskus
Erste Etappe auf dem Elisabethpfad

3. Oktober 2015: Bonifatius/Paulus
Zweite Etappe auf der Bonifatiusroute

1. Oktober 2016: Jakobus
Dritte Etappe entlang des Jakobusweges

3. Oktober 2017: Luther/Maria

Vierte und letzte Etappe auf dem Lutherweg

von der Wartburg nach Eisenach
(Beginn 11:45 Uhr – Ende 15:00 Uhr)

mit Bischof Dr. Martin Hein und Bischof Heinz Josef Algermissen



Veranstalter – in Kooperation mit der
Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Ökumenekommission des Bistums Fulda

✉ oekumene@bistum-fulda.de – Tel. 0661/87-296



Bildquellen: Christusbild in der Ostapsis, Abteikirche Maria Laach (1912), Foto: © ars liturgica Buch- & Kunstverlag MARIA LAACH, Nr. 5140.
Aufnahme des Jakobusweges bei Schmochtitz, Foto: © uswa KASSEL



Foto: ©Heike Berse_pixelio.de

**Öffne unseren Geist und unser Herz,
damit wir auf dein Wort und auf die Zeichen der Zeit hören.**

(aus dem Gebet zum Bistumsprozess 2030)

